

Urk. Lehmann 55

1457 Mai 24, Heidelberg (*Acta sunt hec in oppido nostro Heydelberg wormaciensis Diocesis feria tertia post Dominicam Vocem Jocunditatis Anno Domini Millesimoquadringentesimoquinquagesimoseptimo*)

Pfalzgraf Friedrich I. überträgt auch im Namen seines Neffen und Adoptivsohnes Pfalzgraf Philipps, zu beider und ihrer Vorfahren Seelenheil, der Universität Heidelberg das Patronatsrecht über die Pfarrkirchen zu Gundheim und Peffingen in der Diözese Worms und alle weiteren damit verbundenen Rechte zum eigenen Nutzen der Hochschule. Friedrich garantiert für sich sowie seine Erben und Nachfolger mit Schutz und Schirm, dass die Universität ungehindert ihr Präsentationsrecht wahrnehmen kann, sichert eine anhaltende Versorgung zu und stellt die Bestätigung dieser Inkorporation durch den Papst oder den Ortsbischof in Aussicht. Ankündigung des pfalzgräflichen Siegels. S. auch Urk. Lehmann 54: deutsche Fassung; s. auch Urk. Lehmann 58; s. auch Urk. Lehmann 277: Bulle Sixtus' IV. an den Wormser Bischof, die Patronate der genannten Kirche an die Universität zu übertragen.

Beschreibung der Uk: Original; UB Heidelberg, Urk. Lehmann 55. – Pergament; 38,3 × 20,7, Plica 5,4. – Im Wesentlichen sehr gut erhalten, minimales Abblättern der Tinte (v.a. in den Knicken), ohne Buchstabenverlust, Rückseite leicht verschmutzt und gebräunt mit Abklatsch eines Siegels (?), Schriftraum durch Blindlinien oben, links und rechts begrenzt; das mit einer Pergamentpressel angehängte Siegel in einer Siegelschüssel ist abgegriffen und am Rand beschädigt, teilweiser Buchstabenverlust, Fehlstellen ergänzt (mit weißen kristallischen Ausblühungen). – Lat. – Einzelblatt. – Kanzleivermerke: –. – Rückvermerke: *Donat Fridericus comes palatinus Iūs patronatūs quod habuit in ecclesijs parochialibus peffingen et Güntheim Vniuersitatj etc. Anno ·14.57.; Translacio litere principis [?] super [?] donacionem Juris patronatus in Pefficken et guntheim de theotonico in Latinum; Lehm. 55.; Stempel der UB Heidelberg. – Alte Signaturen: 11^b; A 2; U· N· 85; zz. – Beschädigtes Siegel Friedrichs I. in brauner Siegelschüssel: Kombination der Wappen in getrennten, 2:1 gestellten Schilden unter der kurfürstlichen Helmzier: gekrönter Löwe (Pfalz), Wecken (Bayern) und lediger Schild (Kur); Umschrift in einem stilisierten Schriftband, am Rand und auf dem Siegelfeld: *S(igillum) · friderici · d(e)i · gr(atia) · comit[is] · pal(atini) ·:] reni · sacri · rom(ani) · imp(er)ii · archi//dapi//fe(r)i · baua(r)ieq(ue) · duc(is) · 145[4]*; vgl. Die Siegelsammlung des Mannheimer Altertumsvereins, kat. u. beschr. von Friedrich WALTER, Mannheim 1897, Nr. 151, S. 40).*

Moderne Überlieferung: Drucke: –. – Regesten: Eduard WINKELMANN, UB der Universität Heidelberg 2: Regesten, Heidelberg 1886, Nr. 391, S. 44, ex cop. (mit weiterer Literatur). – Literatur: Gerhard RITTER, Die Heidelberger Universität. Ein Stück deutscher Geschichte. Erster Band: Das Mittelalter (1386–1508), Heidelberg 1936, S. 391. – Abb.: –.

Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/lehm55>

© Dr. Uli Steiger, Universitätsbibliothek Heidelberg 2012